

**Die Parascha in Kürze**

- Gesetze der roten Kuh
- Miriams Tod, das Murren des Volkes beim Wassermangel und Schlagen des Felses
- Aron stirbt, sein Sohn Elasar wird Kohan Gadol
- Kampf gegen Sichon und Og, Einnahme des Landes östlich des Jordans

**Biographie der Woche**

**Rabbi Pinchas HaLevi Horowitz**

**Baal HaHafla'a**

Jahrzeit 4. Tammus

Rav Pinchas HaLevi Horowitz entstammte einer Familie von Rabbinern und wurde 1730 im galizischen Tchorokow geboren. Sein Vater, Rav Zwi Hirsch, war sein erster Lehrer und nach seiner Hochzeit mit einer Tochter aus vermögendem Hause lernte er weiter Tora mit seinen älteren Brüdern. Mit seinem Bruder Schmelke (Rav Schmelke von Nikolsburg, 1726-1778) besuchte er den Maggid von Mesritsch (Rav Dovber, 1700-1772) und beide wurden Schüler des Maggid.

Nach rabbinischen Stellen in Witkow/Polen und in Lachovice/Litauen kam Rav Pinchas Horowitz 1772 als Rabbiner nach Frankfurt, wo er bis zu seinem Tod bleiben sollte. Er führte dort eine Jeschiwa, zu deren Schülern der Chasam Sofer (Rav Moses Schreiber, 1762-1839) gehörte. Die Einflüsse der chassidischen Idee in seinem Leben beließ er in seinem Privatleben und leitete die Frankfurter Gemeinde auf althergebrachte Weise. Er war ein großer Gegner der beginnenden Haskala (jüdische Aufklärung).

In der großen Kontroverse in den 1760er Jahren um den Get von Kleve bezog Rav Pinchas Horowitz Stellung für die Anerkennung des Gets, aber veröffentlichte sein Responsum letztlich nicht.

Zu den Werken von Rav Pinchas Horowitz gehören Tora- und Talmud-Kommentare, Responsum und Kommentare zum Schulchan Aruch. Er ist auch bekannt nach seinem Buch zum Gemara-Traktat Ketubot, das er *Sefer Hafla'a* nannte. Rav Horowitz starb 1805 in Frankfurt.

**Konzept der Woche**

וַיֹּאמֶר ה' אֶל־מֹשֶׁה עֲשֵׂה לְךָ שֵׁרָף וְשִׂים אֹתוֹ עַל־נֹס וְהָיָה כְּלִהְנוֹשׁוֹךְ וְרָאָה אֹתוֹ יָחִי : וַיַּעַשׂ מֹשֶׁה נַחֲשׁ נְחָשׁ וַיִּשְׂמְהוּ עַל־הַנֹּס וְהָיָה אִם־נִשְׁךְ הַנַּחֲשׁ אֶת־אִישׁ הַהֵבִיט אֶל־נַחֲשׁ הַנְּחָשׁוֹת וְחָי :

„Da sprach Haschem zu Mosche: „Mach dir eine Schlange und setze sie auf eine hohe Stange und es sei dann: jeder Gebissene sehe hin und so wird er leben bleiben. Da machte Mosche eine kupferne Schlange und setzte sie auf die hohe Stange, und es war, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte, so schaute er die kupferne Schlange an und blieb leben.“ (21:8-9)

Raschi kommentiert zu Vers 9, dass Mosche von Haschem nicht aufgetragen wurde, eine Schlange aus Kupfer zu machen, aber Mosche dieses Material wählte, weil „der Heilige gelobt sei Er, sie נָחָשׁ – Schlange – nannte, so will ich sie aus נְחָשֶׁת – Kupfer – herstellen, dass die beiden Bezeichnungen sich decken.“ Somit sollte der Zusammenhang zwischen der Plage und der Heilung dargestellt werden. Ramban (Rav Mosche ben Nachman, 1194-1270) ist damit nicht ganz einverstanden, denn Haschem hatte Mosche befohlen, eine שֵׁרָף – Giftschlange – anzufertigen und nicht eine נַחֲשׁ. Ohr HaChaim (Rav Chaim ibn Attar, 1696-1743) fragt außerdem, was die Bedeutung des Wortes לָךְ in dem Ausdruck עֲשֵׂה לְךָ שֵׁרָף ist.

Kli Jakar (Rav Schlomo Ephraim Luntschitz, 1550-1619) antwortet, dass zwei Vergehen des jüdischen Volkes zu diesem Zeitpunkt im Mittelpunkt standen, denn sie sprachen gegen Haschem und gegen Mosche: חֲטָאנוּ כִּי־דִבַּרְנוּ בְּה' וְנָכַד (Vers 21:7). Rav Jehoschua Leib Diskin (1818-1898) erläutert, dass es zwei Arten von Schlangen gab: Die Sorte נַחֲשׁ, die als Strafe für die Laschon Hara gegen Mosche eingesetzt wurde, war giftiger und mächtiger, denn Haschem verteidigt oft die Ehre von Zaddikim mehr als Seine eigene Ehre, und die Sorte שֵׁרָף, die feurige. Als Haschem Mosche befahl, eine Schlange auf einer Stange anzufertigen, meinte Mosche, dass damit eine נַחֲשׁ gemeint sein müsse, denn er hatte dem Volk, das ihm seine Sünden gestanden und ihn angefleht hatte, für es zu beten, längst für die Laschon Hara gegen ihn vergeben. Nur die Sünde gegenüber Haschem müsse noch gesühnt werden, meinte Mosche.

Ksav Sofer (Rav Awraham Schmuel Benjamin Schreiber, 1815-1871) ist mit diesen vorgebrachten Erklärungen unzufrieden und fragt weiter: Warum hat Haschem נְחָשִׁים gegen das Volk geschickt, wenn Er dem Volk schon für die Laschon Hara gegen Ihn vergeben hatte? Selbst wenn Haschem Zaddikim mehr verteidigt als Seine eigene Ehre, warum würden wir annehmen, dass die Sünde gegen Haschem überhaupt nicht bestraft werden würde? Und drittens: Was meint der Ramban damit, dass Mosche für die angefertigte Schlange Kupfer verwandte, weil es rot war wie ein שֵׁרָף?

Ksav Sofer entwirft folgendes Szenario: Die Tatsache, dass die Plage nicht aufhörte, nachdem das Volk seine Sünden gestanden hatte, muss damit erklärt werden, dass es die Laschon Hara gegen Haschem bereute, aber nicht gegen Mosche. Das Wort נָכַד im Geständnis in Vers 7 muss als zusätzliche Sünde gegen Haschem gedeutet werden. Durch diese Ausdrucksweise hat das Volk die Fähigkeit Haschems und Mosches gleichgesetzt, von der Strafe befreien zu können. Die שֵׁרָפִים ließen vom Volk ab, weil es seine Sünden gegenüber Haschem völlig bereut hatte. Aber die נְחָשִׁים setzten ihren Angriff fort, weil das Volk nie seine Schmähung gegenüber Mosche anerkannt hatte. Somit gab Haschem den Befehl: עֲשֵׂה לְךָ שֵׁרָף.

Mosches außerordentliche Demut ließ ihn gar nicht auf den Gedanken kommen, dass das Volk für eine Schmähung gegen ihn so hart bestraft werden könnte. Er nahm an, dass die Strafe über das Volk kam, um zu vermitteln, nicht schlecht über jemanden zu sprechen, der ihnen Nutzen gebracht hat, weil dies schließlich dazu führen kann, über den Schöpfer alles Guten, Haschem, schlecht zu sprechen. Mosche nahm daher Kupfer, das ja eine rote Farbe besitzt und damit der feurigen שֵׁרָף ähnelt, und fertigte die Schlange in der Form einer נַחֲשׁ. Dies symbolisierte, dass jemand, der einen Tora-Gelehrten, der wie ein שֵׁרָף ist, schmäht, sich wie eine Schlange benehmen und Haschem schmähen wird, so wie ein scheinbar unschuldiges Stückchen Kupfer zu einer Schlange werden kann.

**Frage der Woche:** Warum wurde die kupferne Schlange hoch auf einen Stab platziert? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.

**Zuletzt gestellte Frage und Antwort:** Was ist der Unterschied zwischen Challa und Teruma? Challa musste von einem Teig sofort nach Einzug des jüdischen Volkes in Eretz Jisrael abgenommen werden, während Teruma erst nach Einnahme des Landes abgesondert werden musste, sagt der Ramban.